

Der historische Bestand Germanistik

Der dicke Bestand der Preußischen Staatsbibliothek an älterer germanistischer Literatur war vor allem den Erwerbungen des 19. Jahrhunderts geschuldet. Mehrere bedeutende Privatbibliotheken kamen in die damalige Königliche Bibliothek - so 1816 der linguistische Teil der Sammlung Johann Christoph Adelungs und 1850 die Bibliothek Karl Hartwig Gregor von Meusebachs, zu der neben einer Fischart-Sammlung, geistliche und weltliche Lieder, Schwankbücher, Sprichwörteransammlungen und Volkskundliches gehörten. Seit Ende des 19. Jahrhunderts ergänzte man den lückenhaften Bestand an moderner Belletristik antiquarisch mit dem Ziel möglicher Vollständigkeit - vor allem die zweit- und dritrangigen Autoren waren zuvor als für eine wissenschaftliche Bibliothek ungeeignet betrachtet worden.

Zu den Glanzlichtern des Bestandes an neuerer deutscher Literatur zählten eine Sammlung der Gerhart-Hauptmann-Literatur aus dem Besitz des Kammergerichtsrats Jacques Stern (Erwerbung 1930) und die 10.000 Dramen des 19. und 20. Jahrhunderts umfassende "Bibliothek deutscher Privat- und Manuskriptdrucke" Max Herrmanns, die 1938 übernommen wurde. Nach 1933 wurde die deutsche Exilliteratur in erstaunlichem Umfang beschafft und mit dem Vermerk "Sondermagazin" in den Bestand aufgenommen.

Auch nach 1945 wurde der Bestand an germanistischer Literatur intensiv gepflegt und retrospektiv ergänzt.

In der Nachkriegszeit wurden auch mehrere Sammlungen nachträglich für die Benutzung erschlossen. So z.B. die bereits 1940 erworbene "Theatersammlung Bloch" mit 7486 deutschen Drucken vor allem des mittleren und späten 19. Jahrhunderts (Grundsignatur 20 ZZ) und die "Bibliothek Kaiser" (Grundsignatur 19 ZZ). Zu den neueren Erwerbungen zählt die "Sammlung Holzhausen" (Grundsignatur: 26 ZZ), die mit über dreihundert Titeln von und über E.T.A. Hoffmann einen Teil des seit 1999 bestehenden ["E.T.A.-Hoffmann-Archivs"](#) bildet. Bedeutende Quellensammlungen für Germanistik sind auch die Mikrofiche-Ausgaben [Bibliothek der deutschen Literatur](#) und Edition Corvey - Deutschsprachige Belletristik.

Verluste durch den Zweiten Weltkrieg

Wenngleich die Germanistik von Kriegsverlusten geringer betroffen war als andere Philologien, sind doch zahlreiche unerfreuliche Bestandslücken entstanden. Max Herrmanns Dramensammlung ging komplett verloren, besonders stark dezimiert wurden die Sprachwissenschaft und die Lyrik Ausgaben des 20. Jahrhunderts. Fast vollständig den Verlusten zuzurechnen ist das "Sondermagazin", allerdings konnten zahlreiche Exildrucke unterdessen wieder erworben werden.

Ergänzungen

Die Ergänzung des historischen Bestandes wird heute in der [Abteilung Historische Drucke](#) fortgeführt und orientiert sich an den alten Schwerpunkten. Ein zeitlicher Schwerpunkt ergibt sich aus der Betreuung des Zeitsegmentes 1871 bis 1912 innerhalb der [Sammlung Deutscher Drucke](#).